

aus den APO, die Parteigruppenorganisatoren der Parteigruppen der Mitarbeiter und Studenten, Genossen aus den Leitungen der Massenorganisationen sowie staatliche Leiter.

Wie wird das Parteiseminar vorbereitet?

In der Parteileitung werden die inhaltlichen Schwerpunkte für die Diskussion erarbeitet, und es wird auf Literaturquellen verwiesen. Rechtzeitig erhalten die teilnehmenden Genossen mit der Einladung Hinweise für die Diskussion und für das Selbststudium. Gleichzeitig werden jeweils bestimmte APO-Leitungsmitglieder und Parteigruppenorganisatoren angeregt, über gute Erfahrungen bei der Realisierung der Beschlüsse auf dem Gebiet der kommunistischen Erziehung und Ausbildung zu berichten und Schlußfolgerungen für ihr politisches Wirken im Wissenschaftsbereich abzuleiten.

Ansprüche an die Lehrer wachsen

Wenn in den Parteiseminaren über die Qualität und Effektivität im Ausbildungsprozeß und die kommunistische Erziehung der Studenten gesprochen wird, dann steht auch immer die Verantwortung der Hochschullehrer im Mittelpunkt. Bei ihnen handelt es sich, wie bei jedem wissenschaftlichen Mitarbeiter, um hochqualifizierte Kader. Doch es muß gesehen werden, daß sich in den 80er und 90er Jahren die Anforderungen auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Entwicklung erhöhen, daß dieser Tatsache die polytechnische Oberschule und damit deren Lehrer und in diesem Zusammenhang natürlich die Lehrerbildner Rechnung tragen müssen.

Deshalb geht es in den Parteiseminaren um eine eindeutige Antwort darauf, daß jeder Hochschullehrer, jeder wissenschaftliche Mitarbeiter sein Bestes leistet, um Pädagogen heranzubilden, die eine feste ideologisch begründete Einstellung zu ihrem künftigen Beruf haben, die über solide, anwendungsbe-reite Kenntnisse und über ein hohes pädagogisches

Können verfügen. Ihre weltanschauliche Position, ihr Wissen und Können - das wird in den Parteise-minaren herausgearbeitet - werden entscheidend von den Hochschullehrern geprägt.

Im März fand ein Parteiseminar zur Auswertung der am 18. Februar dieses Jahres gehaltenen Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, statt. Ein Schwerpunkt der Diskussion beschäftigte sich zum Beispiel mit der in der Rede enthaltenen Forderung, daß das Wissenschafts- und Bildungspotential an der Akademie der Wissenschaften, an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen noch wirksamer zur Stärkung der DDR beitragen und sich vor allem noch mehr als Faktor volkswirtschaftlichen Leistungswachstums erweisen muß.

Umgesetzt auf die Lehre und schulpraktische Ausbildung bedeutet das, die Studenten und künftigen Lehrer noch besser zu befähigen, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht zu gestalten. Daraus erwächst der Anspruch an alle wissenschaftlichen Mitarbeiter, ihre Tätigkeit stets auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des künftigen Lehrers und Freundschaftspionierleiters zu richten. Das muß sich vor allem in den Lehrkonzeptionen, so wurde diskutiert, widerspiegeln. Aus dieser Sicht nehmen die Genossen in den Sektionen und Wissenschaftsbereichen Einfluß auf die Erarbeitung der Lehrkonzeptionen. Dabei sind Überlegungen im Gespräch, wie den dem Lehrstoff innewohnenden politischen, weltanschaulichen und erzieherischen Möglichkeiten, bei Beachtung der wachsenden Ansprüche an die Lehrerpersönlichkeit, in den Lehrkonzeptionen noch gezielter zu entsprechen ist.

Hierzu ein Beispiel: In der Sektion Polytechnik vermitteln die Lehrkräfte im gesamten Studienablauf die historische Entwicklung der Naturwissenschaften im Zusammenhang mit den Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Philosophie. Sie knüpfen

Leserbriefe

Ende des vergangenen Jahres die Genossen in Beratungen, Mitgliederversammlungen, Parteigruppenberatungen und im Parteijahr darauf, den Kampf vom ersten Tag des Jahres an nach neuen Maßstäben um die allseitige Erfüllung und Übererfüllung der Planaufgaben zu führen. Die APO-Leitung hat es zu einem Grundprinzip ihrer Tätigkeit gemacht, ihre Mitglieder und Kandidaten regelmäßig und exakt über den Stand der Planerfüllung zu informieren. Damit zusammenhängende Fragen werden gemeinsam mit ihnen gründlich beraten. Es werden Möglichkeiten gesucht, unsere gesamte Arbeit noch effektiver zu ge-

stalten. Das Parteikollektiv sieht seine Aufgabe darin, die ideologischen Fragen und Probleme zu klären, die sich aus den ökonomischen Erfordernissen ergeben, und die staatlichen Leiter zu befähigen, sowohl ihrer politischen als auch ihrer fachlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Von großer Bedeutung ist für die APO-Leitung ein gründlicher Überblick über die Stimmungen und Meinungen unter unseren Genossen und den Werktätigen in den einzelnen Bereichen. In den Mitgliederversammlungen berichtet jeweils eine Parteigruppe zu Beginn der Diskussion über die ideologische Situation in ihrem

Bereich. In solchen Ausführungen dargelegte Probleme können in die Diskussion einbezogen und es kann ein gemeinsamer Standpunkt dazu erarbeitet werden. Diese Methode hat uns geholfen, schnell und gründlich auf offene Fragen einzugehen und sie zu beantworten.

Wir können in unserer gesamten Arbeit davon ausgehen, daß jedes Mitglied unserer Partei den hohen Anforderungen, die an einen Kommunisten gestellt werden, gerecht wird.

Max Starick
APO-Sekretär
im VEB Silikatrohstoffkombinat Kemmlitz,
Kreis Oschatz